

**Neubau einer 380kv-Höchstespannungsleitung
Teilstrecke Kiel-Göhl, insbesondere Gemeinde Wangels**

, 9. Juli 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner der Teilstrecke Gemeinde Wangels und Inhaberin des landwirtschaftlichen Betriebes Farve gebe ich folgende Hinweise und Anregungen bzw. erhebe Einwendungen:

Grundsätzlich begrüße ich die Energiewende, die die Bundesregierung beschlossen hat und unterstütze den Ausbau regenerativer Energien. Die Notwendigkeit des Baus von Stromleitungen ist mir bewusst.

1. Auf der Veranstaltung des Kreisbauernverbands OH in Neustadt wurde von der Tennet die geplante 380kv Leitung als reine Transportleitung zwischen Lübeck und Kiel dargestellt. Es wurde auf die Vermeidung unnötigen Kosten verwiesen. Der dort vorgestellte Trassenverlauf macht einen großen Bogen durch den Norden des Kreises Ostholstein. Eine gerade Linie zwischen Kiel und Lübeck hätte nie diesen Verlauf und würde viel teure Kilometer Kabel sparen.

2. In unserer Gemeinde gibt es eine bestehende 110 kv-Leitung. Diese durchzieht unseren Landwirtschaftlichen Betrieb im Norden. Zurzeit wird diese Leitung ertüchtigt. Masten werden erhöht, Fundamente verstärkt usw. Diese Leitung läuft teilweise durch ein Naturschutzgebiet. Trotzdem kann die eon ohne Probleme diese Arbeiten dort ausführen. Die Tennet hat diese Trasse für ihre Planung ausgeschlossen und gesagt, dass dies Gebiet zu sensibel sei.

Warum wird diese alte Trasse nicht auch in die Überlegung mit einbezogen? In der Gemeinde Wangels leben nur sehr wenig Menschen entlang der Trasse. Die Akzeptanz wäre hier deutlich höher, als entlang der Dörfer Grammdorf, Wangels, Hansühn etc.

Um es klar auszudrücken: Das Schutzgut „Mensch“ wird am größten dadurch geschützt, das bestehende Leitungen ertüchtigt werden. Aus unserer Sicht ist es Aufgabe der verantwortlichen Planer, eon und Tennet diesbezüglich an einen Tisch zu bringen.

3. Die Tennet führe aus, dass die Verlegung von Erdkabeln nicht möglich sei. Aufgrund der Kosten und auch weil man technisch noch nicht so weit sei. Inzwischen haben wir allerdings gehört, dass z.B.

in Dänemark alle Stromleitungen unter der Erde verlegt werden. Dies müsste dann auch in Deutschland möglich sein. Die größere Akzeptanz wäre dem Projekt dann sicher.

4. Die Möglichkeit eines Seekabels wurde nicht besprochen. Warum kann man nicht Kiel und Lübeck durch die Ostsee mit einem solchen Kabel verbinden? Die großen Offshore Windparks leiten ihren Strom durch Seekabel an Land.

Wir hoffen mit unseren Anregungen den Prozess der möglichen Trassenführung zu unterstützen und verbleiben mit Erwartung auf Ihre Antwort mit freundlichen Grüßen

C. P